

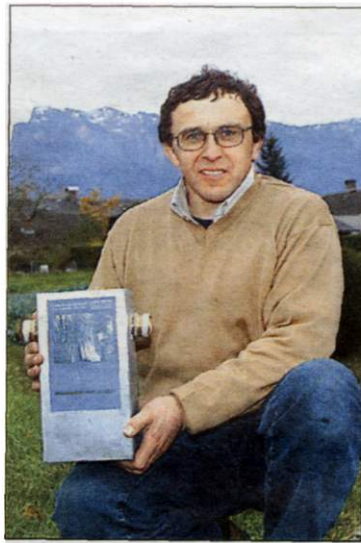
Belebtes Wasser

**Die Gemeinde
Wals-Siezenheim setzt auf
Tiroler „Grander-Wasser“.
Bei Stiegl braut man schon
seit zwei Jahren mit dem
„belebten“ Nass.**

BARBARA EGGER

WALS-SIEZENHEIM (SN). Im Altenheim Wals und in der Hauptschule Walserfeld ist „Grander-Wasser“ seit einigen Jahren in aller Munde. Jetzt werden in allen Schulen und Kindergärten der Gemeinde die Geräte zur Wasserbelebung installiert, die der 71-jährige Tiroler Naturforscher Johann Grander entwickelt hat. Das Gemeindeamt ist bereits umgerüstet. Insgesamt investiert die Gemeinde 185.000 S.

Grander verspricht, dass seine Geräte dem Wasser die Urkraft zurückgeben, die durch Umwelteinflüsse und den Transport in Leitungen zerstört werde. Altenheim-Verwalter Horst Daxberger ist nach anfänglicher Skepsis von der Wirkung überzeugt. Das Wasser sei



Wassermeister Franz Brötzner installiert die Grander-Geräte. Bild: SN/Ratzer

weicher, bleibe länger frisch und schmecke besser. Die Blumen müssten nicht mehr gedüngt werden, der Waschmittelverbrauch sei um 25 Prozent gesunken und die Probleme mit verkalkten Wasserleitungen seien beseitigt.

Auch Barbara und Dieter Kiener von der Stieglbrauerei schwören auf das Grander-Wasser. Nach einer Testphase zu

Hause haben sie die gesamte Brauerei „umgerüstet“. „Das kostet viel Geld“, sagt Barbara Kiener. Die Investition habe sich jedoch gelohnt. Der Bierschaum habe seither eine besonders gute Konsistenz. Von vielen Kunden bekomme sie die Rückmeldung, dass das Bier besser schmecke.

Grander, der jetzt das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst erhielt, hat bisher weltweit 200.000 Geräte verkauft. Ein Haushalt muss dafür rund 15.000 S berappen. Als viele den Tiroler noch als „Spinner“ bezeichneten, vertrauten Marianne Hauthaler vom Lschenskyhof in Viehausen und Elisabeth Feldinger vom Ökohof in Wals auf den „Grandereffekt“. Um 165 S/12 € pro Liter ist bei Feldinger konzentriertes Grander-Wasser erhältlich.

Natürlich sei auch das „normale“ Wasser in der Gemeinde gesund, betont Wassermeister Franz Brötzner. Keinen Unterschied hat bis jetzt Amtsleiter Josef Berger festgestellt. Es sei aber auffällig, dass die Mitarbeiter nun zum Kaffee immer ein Glas Wasser trinken. „Irgendwas wird schon dran sein.“